Morgen-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus:
In Posen
außer in der Expedition
bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.)
Breitestraße 14;
in Gnesen
bei Herrn Th. Spindler,
Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4;
in Grätz bei Herrn L. Streisand;
in Frankfurt a. M.:
G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus:
In Berlin, Hamburg,
Wien, München, St. Gallen:
Rudolph Mosse;
in Berlin, Breslau,
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,
Wien u. Basel:
Haasenstein & Vogler;
in Berlin:
A. Retemeyer, Schloßplatz;
in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 253.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 3. Juni

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 2. Juni. In der heutigen Sitzung der sächsischen Landessynode erfolgte die zweite Berathung des Gesetzes wegen Errichtung eines evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums. Eine lange und scharfe Debatte entspann sich über das Verhältniß von Schule zur Kirche. Der Kultusminister befürwortete dringend die Wiederherstellung der in erster Berathung abgeänderten Regierungsvorlage, welche dem Landeskonsistorium einfach die Ueberwachung des Religionsunterrichtes überweist. Universitätsrektor Zarncke und Abg. Günther unterstützten den Antrag des Ministers. Die Synode beschloß jedoch mit 44 gegen 24 Stimmen bei ihrem ersten Beschlusse zu verharren, welche dem Landeskonsistorium die Aufsicht über den Religionsunterricht und die sittlich-religiöse Erziehung der Konfessionsangehörigen in sämmtlichen Unterrichtsanstalten überträgt.

München, 2. Juni. Für September ist hierselbst eine große Versammlung der Altkatholiken in Aussicht genommen, wozu Deputationen aus allen Ländern erwartet werden. — Nachrichten aus Rom zufolge soll der Pater Hyacinthe daselbst die Opposition gegen das Unfehlbarkeitsdogma organisiren und beabsichtigen, zu diesem Zwecke ein besonderes Organ zu gründen.

Wien, 2. Juni. [Abgeordnetenhaus.] Der Präsident theilt die Antwort des Kaisers auf die Adresse des Abgeordnetenhauses mit. Dieselbe lautet: „Mit Befriedigung nehme ich die Versicherung patriotischen Gefühles und altösterreichischer Treue entgegen, welche mir das Abgeordnetenhaus erneuert ausspricht. Ich theile vollkommen die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, den Kampf um die Verfassungsformen zu beendigen. Ich hege die Zuversicht, daß es meiner Regierung gelingen wird, gestützt durch mein volles Vertrauen und durch die Sehnsucht nach gesicherten, befestigten Zuständen, die sich bereits aller Kreise der Bevölkerung bemächtigt hat, die stets wiederkehrenden Krisen im verfassungsmäßigen Wege endlich zum Abschlusse zu bringen und Oesterreich vor neuen Konflikten zu bewahren. In der Erwartung, daß das Abgeordnetenhaus auch seinerseits hierzu mitwirken wird, entbiete ich demselben meinen kaiserlichen Gruß." Nach der Verlesung der kaiserlichen Antwort, welche das Haus stehend anhört, bringt der Präsident, als Ausdruck der Gefühle der unwandelbaren Treue und Ergebenheit ein Hoch auf den Kaiser, in welches das Haus dreimal begeistert einstimmt. Abt Helfersdorfer beantragt in Anbetracht der dem Kaiser schuldigen Achtung und Loyalität heute die Sitzung zu schließen und die nächste Sitzung Dienstag abzuhalten. Nach einer kurzen Bemerkung des Abgeordneten Ziblikiewicz's gegen diesen Antrag wird der Schluß der Sitzung mit großer Majorität angenommen.

Zürich, 1. Juni. Die hiesige neue Kaserne ist in verflossener Nacht niedergebrannt. Der Schaden an Mobiliar beträgt allein gegen eine halbe Million Francs.

Versailles, 1. Juni, Abends. Nationalversammlung. Princetau bringt einen Gesetzentwurf ein, welchem zufolge es Ministern, welche ihre Stellung verlassen, nicht gestattet sein soll, irgend ein mit Gehalt verbundenes öffentliches Amt zu bekleiden. — Ravinel beantragt, es möge ein Kredit behufs Installirung der Ministerien in Versailles eröffnet werden. Die Rechte begehrt die Dringlichkeit des Antrages. Thiers bemerkt gegenüber Laroche-Jaquelin, daß die Regierung keine Verpflichtungen eingehen wolle, durch welche die Frage der Verlegung der Hauptstadt in irgend einer Weise präjudizirt würde. Die Sitzungen des Ministerrathes würden auch fernerhin in Versailles abgehalten werden und die Hauptministerien würden daselbst ihren Sitz haben, es sei aber geradezu unmöglich, das Kriegs- und Finanzministerium nach Versailles zu verlegen und ihre Beamten daselbst unterzubringen. Thiers betont die Unzukömmlichkeiten, welche anläßlich des nahe bevorstehenden Abschlusses eines neuen Anlehens der Aufenthalt des Finanzministers in Versailles mit sich bringen würde. — Die Rede Thiers' wurde mit großem Beifall aufgenommen und die Rechte verzichtete in Folge derselben, auf der Dringlichkeit des Antrages Ravinel's zu bestehen. — Der Justizminister Dufaure legt einen Gesetzentwurf vor betreffend die Reorganisation des Staatsrathes. — Auf Antrag Villeseur's beschließt die Versammlung, am nächsten Montag die Prüfung der Wahl des Prinzen von Joinville und des Herzogs von Aumale vorzunehmen. — In gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß Lambrecht zum Minister des Innern und Lefranc zum Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt sei. — Maueranschläge in Paris machen bekannt, daß der Verkehr von Sonnabend ab vollständig freigegeben wird.

Brüssel, 1. Juni. „Echo du Parlement" zufolge soll die belgische Regierung in offizieller Weise in Kenntniß gesetzt worden sein, daß Felix Pyat und Pascal Grousset in der Schweiz verhaftet worden seien.

Florenz, 1. Juni. [Deputirtenkammer.] Der Antrag Laporta's, die Session sofort zu vertagen, wird abgelehnt, dagegen der Antrag der Regierung angenommen, die dringlichen Gesetzentwürfe betreffend die Heeresorganisation und die öffentliche Sicherheit noch vor der Verlegung der Hauptstadt zu votiren.

Rom, 2. Juni. Die päpstliche Korvette „Immacolata Concezione" geht im Auftrage des Papstes unverzüglich nach Toulon, um 60,000 Frcs. für die bedürftigen Bewohner von Paris und mehrere Kisten mit geweihten Gegenständen für die daselbst zerstörten Kirchen zu überbringen.

Konstantinopel, 1. Juni. Die Anleihe im Nominalbetrage von 6 Millionen Pfd. Sterling ist mit der allgemeinen ottomanischen Kreditgesellschaft abgeschlossen worden. Die Anleihe wird dem „Bureau Havas-Reuter" zufolge zum Kurse von 68 ausgegeben; die Verzinsung beträgt 6 pCt., die Amortisation 1 pCt. Als Garantie dienen 450,000 Pfd. Sterl. des egyptischen Jahrestributes.

Washington, 1. Juni. Präsident Grant hat den bisherigen Gesandten der Vereinigten Staaten bei dem Nordd. Bunde, Georges Bancroft, als Gesandten für das deutsche Kaiserreich beglaubigt. — Im Laufe des Monats Mai hat die Staatsschuld um 4,439,000 Dollars abgenommen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 2. Juni. Im Reichstag fand die erste Berathung der 3 Entschädigungsvorlagen für deutsche Rhederei, für ausgewiesene Deutsche und für Kriegsschäden und Kriegsleistungen statt. Delbrück erklärte, die Bundesregierungen hätten sich bezüglich der Entschädigungsfrage vorläufig auf die dringendsten Gegenstände beschränkt. Ein viertes Gesetz sei in Vorbereitung bezweckend, dem Reichskanzler für die Betriebsmittel der Elsaß-Lothringischen Bahnen einen vorläufigen Kredit von 5 Millionen zu gewähren. Im Ganzen seien hierfür 10 Millionen in Aussicht genommen. Gegenüber Hoverbeck, welcher eine Zusicherung bezüglich der Rückzahlung der Kriegsschulden und Anleihen verlangt, erklärt Delbrück, er könne die Entschließungen der deutschen Regierung hierüber noch nicht mittheilen, doch sehe die norddeutsche Regierung für selbstverständlich an, daß zunächst die Schatzanweisungen eingelöst werden. Bezüglich der fundirten Anleihe bedürfe es zu deren Kündigung eines Gesetzes, welches, sobald die Mittel vorhanden sein werden, vorgelegt werden wird.

— Nach einer Verfügung des General-Postamtes haben die Bestrebungen, welche auf die Verminderung des Schreibwerks im Geschäftsverkehr der Postanstalten gerichtet sind, weitere Förderung erhalten, und zwar sind denselben verschiedene Veränderungen bez. Kürzungen bei der Behandlung der Schriftstücke zur Beachtung zugefertigt worden.

— Dem „Hbgr. Korrsp." wird von hier geschrieben, daß in dem Oberkommando der Marine eine Aenderung bevorsteht. Der Prinz Adalbert ist auf sein Ersuchen von dem Oberkommando entbunden und zum General-Inspektor des Marinewesens ernannt. Der Chef seines Generalstabes, Batsch, ist zum Kommandeur der „Vineta" bestimmt. Es scheint, daß das Kommando vorläufig mit dem Chef der Marineverwaltung verbunden werden soll. Man spricht davon, daß Herr v. Roon bei seiner geschwächten Gesundheit sehr entschieden daran denke, seinen Abschied zu nehmen und für diesen Fall wird das Marineministerium wahrscheinlich selbstständig gestellt werden. Dem Marineminister würden dann zugleich die Funktionen des Oberkommandeurs übertragen werden.

— Der Unter-Staatssekretär, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Lehnert im Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten ist nach Marienbad, der Ministerial-Direktor, Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Kraetzig im Ministerium der geistlichen 2c. Angelegenheiten ist nach Salzbrunn abgereist. — Der Rittmeister v. Hymmen vom Westfäl. Ulanen-Regt. Nr. 5, persönlicher Adjutant Sr. K. H. des Prinzen Albrecht (Sohn), ist am 30. v. Mts. hierselbst am Typhus verstorben. Die Leiche wird auf Wunsch der Hinterbliebenen nach Bellin bei Bärwalde in der Neumark überführt, um dort auf dem Familiengute beigesetzt zu werden.

Aus **Versailles** wird vom 30. d. M. gemeldet: Picard ist aus der Regierung ausgetreten und Bankgouverneur geworden. Victor Lefranc, Deputirter für die Landes, erhält das Ministerium des Innern; auch Kriegsminister Leflô dankte ab, sein wahrscheinlicher Nachfolger ist General Cissey. Jules Favre bleibt provisorisch auf spezielles Ansuchen Thiers.

Florenz, 23. Mai. Die Studenten des „Istituto Superiore" in Florenz haben die folgende Adresse an die Studenten der Deutschen Universitäten gerichtet:

Freunde und Studiengenossen! Rechtmäßige Erben der durch die Renaissance begonnenen Entwicklung, Giordano Bruno's Werk fortsetzend, habt ihr lange Jahre hindurch unermüdlicher Geistesarbeit obgelegen und so für die Welt jenen reichen Schatz zusammengetragen, aus welchem zu eurer Ehre und zu allgemeinem Vortheil wir alle schöpfen. Rüstige Streiter für die Freiheit des Gewissens, habt ihr immer jene Macht bekämpft, welche, unter dem Deckmantel einer von ihr fortwährend verleugneten Religion und durch Fälschung des Autoritätsbegriffes, in allem und alle zu beherrschen, die freie Entwicklung der individuellen Thätigkeit zu ersticken und als unumschränkte Gebieterin sich an die Stelle der Vernunft, der bürgerlichen Gesellschaft und deren heiligste Rechte zu setzen suchte. Oft sind auch unter uns große Geister aufgestanden, um Einspruch zu erheben gegen das frevle Unterfangen, aber sie fanden keinen Wiederhall in unsern von einem zweifachen Despotismus geknebelten und geschwächten Seelen, doch ihre Stimme schallte hinaus in eure Länder — es war ein großes Glück — und ihr habt euch unter dem Zuruf der Nationen an die Spitze der gebildeten Welt gestellt. Wie wir, doch glücklicher als wir, habt auch ihr zugleich mit der Entwicklung des Gedankens die nationale Einheit gefördert. Luther und Kant, Hegel und Mommsen, Dante und Bruno, Galilo und Vico haben zu verschiedenen Zeiten im Reiche der Geister jene Allianz gegründet, welche das Blut dann auf den Schlachtfeldern besiegelt hat. Deutschland und Italien, auch als sie um dynastischer Interessen, um der Zwecke des Despotismus willen einander befehdeten, arbeiteten gemeinschaftlich vermöge geschichtlicher Nothwendigkeit am Werke der menschlichen Zivilisation. Endlich gewahrten sie dann, daß ein gemeinsamer Feind den Haß schürte und natürliche Bande zerriß, um zu eigenem Vortheil die beiden Nationen an der Vollendung ihrer Geschicke zu hindern und sie einigten sich, kämpften und schlossen einen neuen Bruderbund, indem beide ihre Einheit und Unabhängigkeit gewannen. Doch ob so großen Gewinnes grollte die armselige Politik des Europäischen Gleichgewichts; ihr habt nochmals zu den Waffen greifen und durch Geisteskraft und Körperstärke den Rechten des verletzten Nationalitätenprinzips Geltung verschaffen müssen. Auch dies Mal vermochten wir in Gemeinschaft unsere Ziele zu erreichen. Unsere Schwester-Nation Frankreich, ist glücklich zu preisen, wenn auch sie den Sturz der beiden Unfehlbaren, welche sie immer geknechtet, zu benutzen und sich freie Einrichtungen zu geben versteht. Euch aber hat der Sieg nicht trunken gemacht. Ihr legtet das Gewehr und griffet sofort wieder zur Feder, um für die Vernunft und die Gewissensfreiheit zu kämpfen. Und in Wahrheit, was wäre der Erfolg eurer Siege, die Frucht des vergossenen Blutes gewesen, wenn ihr, während ihr eure politische Existenz behauptet, eure philosophische Ueberlieferung geleugnet, euer Gewissen verurtheilt hättet, unterzugehen in dem Nirwana Roms? Das durfte nicht geschehen bei dem großen und weisen Volke, welches heute in der Kultur der Welt den ersten Platz einnimmt. Darum habt ihr allen voraus euch aufgelehnt gegen die roheste Beleidigung, die unsrer modernen Bildung hat zugefügt werden können. Euer Döllinger riß die erste Bresche; ihr schartet euch zu ihm, wir danken euch darum, nehmt uns als Genossen in dem Kampfe an. Hier handelt es sich nicht um Parteileidenschaften, sondern um die wesentlichsten Interessen der bürgerlichen Gesellschaft. In Döllinger haben wir nicht den gegen Rom unbotmäßigen Priester zu sehen, sondern den aufrichtigen redlichen Mann, welcher die Gewissensfreiheit, die freie Forschung, die Rechte des Staats und der Geschichte vertheidigt, und zu diesem Ende und nicht zu anderem möchten wir euch unsere Unterstützung leihen. Der Papst hat einen Aufruf erlassen an uns, die Italienische Jugend. Wohl, wir antworteten darauf, indem wir euch, die ihr aufgestanden seid zum Kampfe einen Gruß schicken, und indem wir euch ermuntern, im Kampfe auszuharren, verbinden wir uns nochmals zum Heil der Zivilisation und des Fortschritts. Gruß und Händedruck von euren Studiengenossen. Die Studenten des R. Instituto Superiore in Florenz.

Diese Adresse ist mit allen gegen vier Stimmen beschlossen worden in einer Studenten-Versammlung, welche ursprünglich berufen worden war, um ihre Zustimmung zu der Deutschen religiösen Bewegung gegen die Unfehlbarkeit auszusprechen. Indessen dieser ursprüngliche Gedanke begegnete lebhaftem Widerstand nicht nur seitens einiger klerikal Gesinnten, sondern auch seitens der Freidenker, welche erklärten, überhaupt nichts von Religion und Priestern wissen zu wollen.

Moskau, 25. Mai. Am 20. Mai wurde von den hiesigen Deutschen, jedoch unter sehr starker Mitbetheiligung der russischen Bevölkerung, die Friedensfeier begangen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Telegramm an Se. Maj. den deutschen Kaiser und König von Preußen abgesendet, auf welches die folgende Antwort erfolgte:

„Berlin, 22. Mai 1871. An den deutschen Konsular-Kanzler Gillet in Moskau. Das Telegramm, welches Sie im Namen der Deutschen in Moskau Mir sendeten, ist Mir ein erfreulicher Beweis, wie dieselben auch in der Ferne die großen Ereignisse, die Deutschland neu gestalteten, mit Dank gegen Gott feierten. Mögen die Wünsche zum Gedeihen von Deutschlands Einheit in Erfüllung gehen und ein gesegneter, dauernder Frieden uns von der Vorsehung beschieden werden, den die unvergleichliche Tapferkeit und Ausdauer der Armee uns errang. Wilhelm."

Lokales und Provinzielles.

Posen, 3. Juni 1871.

— Der Provinzial-Landtag wird unmittelbar nach dem Schlusse des Reichstages zusammentreten, und ist die wichtigste Vorlage, welche demselben gemacht werden wird, diejenige über die Reorganisation des Provinzial-Armen-Wesens auf Grund des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870, welches vom 1. Juli 1871 ab in Kraft tritt, und des Gesetzes vom 8. März 1871, betreffend die Ausführung dieses Bundesgesetzes.

Während bisher das Provinzial-Armenwesen von der Regierung unter Mitwirkung ständischer Organe verwaltet wurde, soll dasselbe nach dem neuen Gesetze ein Zweig der provinzial-ständischen Verwaltung werden. Es treten demnach mit dem 1. Juli 1871 alle mit den Vorschriften dieses Gesetzes in Widerspruch stehenden oder mit denselben nicht zu vereinigenden gesetzlichen Bestimmungen außer Kraft; insbesondere also für unsere Provinz: das Gesetz über die Verpflichtung zur Armenpflege vom 31. Dezember 1842, nebst dem Gesetze zur Ergänzung dieses Gesetzes vom 21. Mai 1855. Nach dem neuen Gesetze bildet jede Gemeinde für sich einen Ortsarmen-Verband und werden die bestehenden Landarmenverbände in ihren gegenwärtigen Grenzen bis auf Weiteres beibehalten. Diese Landarmenverbände sind verpflichtet, in ihren Armenhäusern, soweit es der Raum gestattet, gegen Entschädigung die der Fürsorge der Ortsarmenverbände gesetzlich anheimfallenden Personen auf Antrag dieser Verbände anzunehmen. Nach § 40 des Gesetzes vom 8. März 1871 soll zur Entscheidung von Streitigkeiten, welche gegen einen preußischen Armenverband von einem anderen deutschen Armenverband erhoben werden, für jede Provinz oder für einen oder mehrere Regierungsbezirke eine Behörde eingesetzt werden, welche den Namen „Deputation für das Heimathwesen" führt und am Hauptorte der Provinz oder am Sitze einer Bezirksregierung ihren Sitz hat. Diese Deputation wird nach der Vorlage für die Provinz Posen zusammengesetzt sein aus einem Mitgliede des Appellationsgerichts, einem Mitgliede des Regierungskollegiums und 3 von den Provinzialständen zu wählenden Mitgliedern. Den Vorsitzenden dieser Deputation ernennt der König. In jedem Kreise soll außerdem eine Kommission gebildet werden, welche in allen Streitigkeiten, in denen ein Ortsarmenverband in Anspruch genommen wird, auf Antrag beider streitenden Theile der schiedsrichterlichen Entscheidung sich unterziehen muß. Diese Kommission wird bestehen aus dem Landrathe als Vorsitzendem und zwei Mitgliedern, welche der Kreistag wählt. In Städten, welche zu keinem Kreise gehören, wie z. B. in der Stadt Posen, erfolgt die Wahl aus den Angehörigen der Gemeinde durch den Gemeindevorstand und die Gemeindevertretung.

— **Personalveränderungen in der Armee.** Gr. v. d. Goltz, Gen.-Lieut. und f. d. D. d. m. V. Kommdr. der Garde-Kav.-Div., definitiv zum Kommdr. dieser Div. ernannt; v. Bentheim, Gen.-Lieut. und Kommdr. der 1. Inf.-Div., unter Belass. in seinem gegenw. Dienstverh. zur Vertret. des abkommand. kommand. Gen. des I. Armeecorps, mit seinen bisherigen Gehalts- 2c. Kompetenzen zu den Offizieren von der Armee versetzt; v. Gayl, Gen.-Maj. und Kommdr. der 1. Inf.-Brig., zum Kommdr. der 1. Division, v. Treskow II., Gen.-Lieut. von der Armee, zum Kommandr. der 2. Division, v. Hartmann, Gen.-Maj. und Kommdr. der 3. Inf.-Div., zum Kommdr. der 3. Div., Graf v. d. Groeben, Gen.-Lieut. und Kommdr. der 3. Kav.-Div., zum Kommdr. der 4. Div., von Stülpnagel, Gen.-Lieut. u. Kommdr. der 5. Inf. Div., zum Kommdr. der 5. Div., Baron v. Buddenbrock, Gen. Lt. und Kommdr. der 6. Infanterie-Division, zum Kommandeur der 6. Division, v. Groß, gen. v. Schwarzhoff, General-Lieut. u. Kommandeur der 7. Inf. Div., zum Kommdr. der

7. Div., v. Schachtmeyer, Gen. Lt. und Kommdr. der 21. Inf. Div., zum Kommdr. der 8. Div., Bar. v. Rheinhaben, Gen. Lt. u. Kommdr. der 5. Kav. Div., zum Kommdr. der 9. Div, v. Schmidt, Gen. Lt. u. Kommdr. der 10. Inf. Div., zum Kommdr. der 10. Div., v. Gordon, Gen. Lieut. und Kommandr. der 11 Inf. Div., zum Kommdr. der 11. Div., v. Kraatz-Koschlau, Gen. Maj u Kommdr. der 20. Inf.-Div, zum Kommdr. der 12. Div., v. Bothmer, Gen. Lieut. und Kommdr. der 13. Inf. Div., zum Kommdr. der 13. Div., Baron Schuler von Senden, Gen Lt. und Kommdr. der 14. Inf. Div., zum Kommdr. der 14. Div., v. Kummer, Gen. Lieut. und Kommdr. der 15. Inf. Division, zum Kommdr. der 15. Div., Frhr. v. Barnekow, Gen. Lieut. und Kommdr. der 16. Inf. Division, zum Kommdr. der 16. Division, v. Schimmelmann, Gen. Lieut. und Kommdr. der 17. Inf. Division, zum Kommdr. der 17. Div., Frhr. v. Wrangel, Gen. Lieut. und Kommdr. der 18. Inf. Div., zum Kommdr. der 18 Division, v. Schwartzkoppen, Gen. Lt. und Kommdr. der 19. Inf. Div., zum Kommdr. der 19. Div, Prinz Albrecht von Preußen, Königliche Hoheit, Gen. Lt. und Kommdr. der 2. Garde-Kav. Brig, zum Kommdr. der 20. Div, Frhr. v. Loën, Gen. Lt. und Kommandant von Frankfurt a M., zum Kommandeur der 21. Division, v. Wittich, Generalmajor und Kommandeur der 22. Inf. Div., zum Kommdr. der 22. Div., ernannt; Graf zu Stolberg-Wernigerode, Gen. Lt. und Kommdr. der 2. Kav. Div., mit den Gehalts- ꝛc Kompetenzen eines immob. Div. Kommdrs. zu den Offizieren von der Armee versetzt; v. Bredow, Gen. Lt. von der Armee, unter Gewährung der Gehalts- ꝛc. Kompetenzen eines immob. Div. Kommandeurs, von der ihm übertragenen Führung der 4. Kav. Div. entbunden; Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin Hoheit, Gen. Lt. und Kommdr. der 6 Kav. Div., mit den Gehalts- ꝛc. Kompetenzen eines immob. Div. Kommdr. zu den Offiz. der Armee versetzt; v. Lüderitz, Gen. Maj. und Kommdr. der 1. mob. Kav. Brig., früher Kommdr. der 4. Kav Brig, zur 3. Kav. Brig. versetzt; Baumgarth, Gen. Maj. u. Kommdr. der 2. mobilen Kav. Brig., in sein früheres Verhältniß als Kommdr. der 1. Kav. Brig., v. Colomb, Gen. Maj. u. Kommdr. der 3. mobilen Kav. Brig, in sein früheres Verhältniß als Kommdr. der 12. Kav. Brig., Frhr. v. Barnekow, Gen. Maj. u. Kommdr. der 4. mobilen Kav. Brig., in sein früheres Verhältniß als Kommandeur der 2. Kavallerie-Brigade, v. Baumbach, Gen. Maj. u. Kommand. der 5. mob. Kav. Brig, in sein früh. Verhältn. als Kommdr. der 11. Kav. Brig., v. Mirus, Gen. Maj. u. Komm. der 6. mobil. Kav. Brig, in sein früh. Verhältn. als Komm. der 15. Kav. Brig., Graf zu Dohna, Gen. Maj. und Komm. der 7. mob. Kav. Brig., in sein früheres Verhältniß als Komm. der 13. Kav. Brig zurückversetzt. Graf v. Roedern, Oberst und Komm. der 8. mob. Kav. Brig., zum Komm. der 4. Kav. Brig. ernannt. v. Bernhardi, Gen. Maj u. Kommandeur der 9. mob. Kav. Brig., in sein früheres Verhältniß als Kommdr. der 10. Kav. Brig., v. Krosigk, Gen. Major und Kommdr. der 10. mob. Kav. Brig., in sein früheres Verhältniß als Kommdr. der 22 Kav. Brig., zurückversetzt; v. Barby, Gen. Major u. Kommdr. der 11. mob. Kav. Brig., früher Kommdr. der 19. Kav. Brig., zur 20. Kav. Brig. versetzt; v. Schauroth, Oberst und Kommdr. der 12. mobilen Kav. Brig., zum Kommdr. der 9. Kav. Brig. ernannt; v. Redern, Gen. Maj u. Kommdr. der 13. mobil. Kav. Brig, früher Kommdr. der 20. Kav. Brig, zur 19. Kav Brig. versetzt; von Schmidt, Gen. Major und Kommdr. der 14. mobilen Kav.-Brig, zum Kommdr. der 7. Kav. Brig, von Rauch, Gen. Major und Kommand. der 15. mobilen Kav. Brig., früh. Komm. der 21. Kav. Brig., zum Kommandanten von Frankfurt a. M., Frhr. v. Schlotheim, Gen. Maj von der Armee, unter einstweiliger Belass. in der Funkt. als Chef des Stabes des Ob. Komm. der III. Armee, zum Komm. der 5. Kav. Brig. ernannt; v. Treskow, Gen. Major von der Armee, in sein früheres Verhältniß als Kommandeur der 18. Kav. Brig. zurückversetzt. v. Rantzau, Gen. Major und Kommdr. der Großherzogl. Hessischen (25.) Kav. Brig, früher Kommdr. der 16. Kav. Brigade, unter Entbindung von beiden Dienstverhältnissen, als Brigade-Komm. zur 8. Kavallerie-Brigade versetzt. Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, Oberst und Flügeladjutant, Kommdr. des 3. Garde-Ulanen-Regts, unter Belassung in dem Verhältniß als Flügeladjut., zum Kommdr. der 2. Garde-Kavallerie-Brigade ernannt; v. Wichmann, Oberst und Chef des Generalstabes des 2. Armeecorps, unter Versetzung zu den Offizieren von der Armee mit der Generalstabs-Uniform, der Großherzoglich Hessischen (25.) Division als Kommand. der Kavalleriebrig überwiesen; Frhr. v. Barnekow, Oberst und Kommdr. des Pos. Ulan.-Regts. Nr. 10, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommdr der 6. Kav. Brig., v. Below, Oberst und Kommdr. des Ostpreuß. Ulanenregts. Nr. 8, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommdr. der 16. Kav. Brig., Frhr. v. Loë, Oberst und Flügeladjut., Kommdr. des Königs-Hus. Regts. (1. Rhein.) Nr. 7, unter Belassung in dem Verhältniß als Flügel-Adjut., zum Kommdr. der 21. Kav Brig., Prinz Heinrich von Hessen und bei Rhein, Großherzogl. Hoheit, Oberst und Kommdr. des 2. Garde-Ul. Regts, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommdr. der 14 Kav. Brig. ernannt. Kähler, Major, aggregirt dem Generalstabe der Armee, unter Entbindung von dem Verhältniß als Generalstabsoffizier bei der 2. Kavalleriedivision, demobil gemacht und mit dem Gehalt von 1300 Thlr. jährlich dem Großen Generalstabe überwiesen. v. Schönfels, Major vom Generalstabe, von dem Verhältniß als Generalstabsoffizier bei der 6. Kavalleriediv., Behufs Rücktritts in sein früheres Verhältniß beim Generalstabe des X. Armeecorps, entbunden. Lohde, überzähliger Premierlieut. vom Thür. Ul. Regt. Nr. 6, in die vakante Premierlieutenantsstelle des Regiments eingerückt, und in seinem Kommando als Adjutant von der 9. mobilen Kavalleriebrigade zur 4. Kavalleriebrigade versetzt. Frhr. v. Puttkamer, Sek.-Lt. vom 2. Pommerschen Ulanen-Regt. Nr. 9, in seinem Kommando als Adjut. von der 1. mob. Kav. Brig. zur 10. Kav. Brig. versetzt. Treu, Prem Lt. vom 2. Leib-Hus. Regt. Nr. 2, z. Z. Adjut der 4. mob. Kav. Brig., in sein früheres Verhältniß als Adjut. der 2. Kav. Brig zurückversetzt. Becker, Prem. Lt. vom Kurmärk. Dragoner-Regt. Nr. 14, z. Z. Adjut. der 8. mobilen Kav. Brig., in sein früh. Verh. als Adjut. der 9. Kav. Brig. zurückversetzt. Graf v. d. Groeben, Sek. Lt. vom Hannov. Hus. Regt. Nr. 15, z. Z. Adjutant der 10. mobilen Kav. Brig. in sein früheres Verhältn. als Adjutant der 22. Kav. Brigade zurückversetzt.

— **Der Rücktransport** der hiesigen französischen Gefangenen, deren wir bis jetzt noch immer 10,000 haben, hat bis jetzt noch nicht begonnen, und sind die Bahnzüge, welche unsere Truppen gebracht haben, leer zurückgegangen. Doch wird seitens der hiesigen Bahnhofsverwaltung das nöthige Wagenmaterial bereit gehalten, um sofort 5000 Gefangene befördern zu können, sobald dazu die Ordre ertheilt wird.

— **Ein Hochstapler.** Wie wir in Nr. 248 mittheilten, hat ein Hochstapler, welcher sich den Namen Lazarus Bar Chuchagah aus Ormea in Persien gab, in berliner katholischen Kreisen zahlreiche Spenden gesammelt, welche er zu eigenem Nutzen verwendete, und ist seitdem von dort verschwunden. Er wollte nach Wien reisen, hat sich aber höchst muthmaßlich nach der Provinz Posen begeben. In Berlin war der als katholischer Bischof auftretende Betrüger mit einem persischen Anzuge bekleidet.

— **Namensänderung.** Durch Kabinetsordre ist der Name des im Gnesener Kreise belegenen Rittergutes Chwalkowo in „Weißenburg“ und des Vorwerks Chwalkowko in „Wörth“ umgewandelt worden. Der Name des Dorfes Polskawies ist in „Paulsdorf“ umgeändert.

— **Zur Auswanderung der polnischen Bevölkerung** der Provinz Posen wird in dem „Orędownik“ von Galizien aus der Vorschlag gemacht, die Auswanderer nach Galizien zu dirigiren, wohin schon seit lange aus den bessern Ständen des Posenschen zahlreiche Emigranten sich wenden. 10,000 solcher Emigranten allein aus dem Königreich Polen und aus Litthauen hielten sich in Galizien auf, was evident beweise, daß die galizischen Verhältnisse günstiger sein müssen als in den anderen polnischen Landestheilen. Man müsse Agenten ausschicken, welche der Landbevölkerung von den besseren nationalen und politischen Zuständen in Galizien erzählen und sie zur Uebersiedelung dorthin anstatt nach Amerika bereden. Demselben Ziele müßten alle im Posenschen vorhandenen polnischen Zeitungen, Kalender und Vereine zusteuern. Schreiber selber will zu diesem Zwecke Agenturen in Galizien veranstalten, welche mit den hiesigen Agenturen in Verbindung treten sollen. — Die Redaktion des „Orędownik“ verhält sich zu diesem Vorschlage ziemlich kühl; sie sagt nämlich, die Ursachen der Auswanderung seien so zahlreich und oft so disparat, daß sie ihr wenigstens noch nicht hinreichend klar geworden sind; erst wenn man sich über dieselben völlig klar geworden sein werde, würden sich Projekte wie das mitgetheilte diskutiren lassen.

— **Zu Driesen** (Neumark) wurde in der Nacht vom 30. bis 31. Dezember v. J. ein Bäckermeister, Schlinke, ermordet, und ist es nun der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, den Mörder mit aller Wahrscheinlichkeit in der Person eines vagabundirenden Bäckergesellen zu ermitteln, welcher in Hamburg wegen Diebstahls vor Kurzem verhaftet worden ist.

— **Die Polen in Zürich** — etwa 100 an der Zahl — hatten vor einigen Tagen eine Versammlung, in der eine Anerkennungsadresse an den krakauer Professor Gilewski wegen seines Auftretens gegen die päpstliche Unfehlbarkeit berathen wurde. Die Sitzung war sehr stürmisch, schließlich aber ward die Adresse abgelehnt, weil man es nicht für gerathen hielt, daß Polen offen gegen Rom auftreten, zumal Rußland die größten Anstrengungen mache, um die polnische Nationalität mit Hilfe der Religion zu vertilgen. Am schärfsten trat für die letztere Ansicht ein warschauer Israelit ein. 30 Mitglieder der Versammlung aber, welche in der Minorität geblieben waren, ließen eine Privatadresse an Prof. Gilewski ab.

— **Die Polen in Paris** waren während der letzten Tage der Kommune äußerst gefährdet. Ein pariser Korrespondent des „Dziennik“ schreibt unterm 21. Mai „Die Polen sind hier unter allen Ausländern am meisten verhaßt, so zwar, daß es gegenwärtig für jeden Polen gefährlich ist, ein paar Schritte auf die Straße hinauszugehen. Als Fremder kann man überhaupt leicht erschossen werden, vornehmlich aber als Pole. Bis zu solcher Höhe hat sich die Eingenommenheit der Pariser gegen alle Fremden gesteigert. Was mit dem Grafen Wladislaus Zamoyski geschehen ist, welcher als Agent der versailler Regierung verdächtigt wurde, habe ich bis jetzt nicht erfahren können.

E **Grätz**, 30. Mai. [Städtische Finanzen.] Die Kommune Grätz erleidet in d. J. an der sog. Wassersteuer, — welche für aus dem städtischen Braubrunnen entnommenes Wasser zur Fabrikation des Grätzer Biers von den Brauereibesitzern entrichtet wird, und die jährlich ca. 3000 Thlr. beträgt — mindestens einen Verlust von 500 Thlr. und zwar dadurch, daß der Brauereibesitzer Grünberg das zu seinem Brauereibetriebe erforderliche Wasser nicht mehr aus dem städtischen Braubrunnen, sondern aus seinem eigenen auf seinem Grundstücke befindlichen Brunnen entnimmt. Dieses letztgedachte Wasser, welches chemisch geprüft worden, hat dieselben Eigenschaften wie das des städtischen Braubrunnens, welches dem Grätzerbier seinen eigenthümlichen Geschmack giebt.

Staats- und Volkswirthschaft.

Ratibor, 2. Juni. (Tel.) Wollmarkt. Zufuhren 300 Zentner. Die Wäschen sind befriedigend gegen voriges Jahr. Der Preisaufschlag betrug 5 bis 8 Thaler. Als Käufer waren meistens Händler aus den Rheinlanden am Platze. Der Markt ist beendet.

Karlsruhe, 2. Juni. (Tel.) Bei der gestern stattgefundenen Ziehung der 4% Prämienanleihe von 1867 fiel der Hauptgewinn von 70,000 Fl. auf Nr. 9801; 1 Gewinn von 21,000 Fl. auf Nr. 13,941; 1 Gewinn von 7000 Fl. auf Nr. 13,108; 1 Gewinn von 2800 Fl. auf Nr. 74,910; 2 Gewinne zu 1400 Fl. auf Nr. 8804 und Nr. 119,202; 14 Gewinne zu 350 Fl. fielen auf die Nummern 75,700, 14,301, 75,677, 9819, 45,332, 84,459, 98,796, 9802, 14,317, 67,274, 99,090, 63,269, 3928, 119,201.

Vermischtes.

* **Friedlich beisammen.** Bei dem letzten parlamentarischen Empfange in den Salons des Fürsten Bismarck waren nur etwa 25 Abgeordnete anwesend, zuletzt setzten sich die Herren und Damen alle an einen Tisch. Der Fürst zwischen Duncker und Lasker und neben Lasker Papa Wrangel.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 3. Juni.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Kandler a. Popowo, Epner aus Lugowine, Hauptm. Krusemark aus Posen, Lieut. von Bernhardi aus Berlin, Landrath Nollau aus Gnesen, die Kaufl. Jaffé u. Löwenberg aus Berlin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbes. von Otterloo aus Wydzin, Hildebrand und Frau aus Pokrzywnica, Oberamtmann Walz aus Gora, Rechtsanwalt Klemme aus Grätz, Lieut. von Gerhardt aus Frankreich, die Kaufl. Epperndorf und Bloch aus Berlin, Kassel aus Samter, Hecht aus Frankfurt a. M., Sindorff aus Breckerfeldt und Jäger aus Gommersbach.

OEHMIGS HOTEL DE FRANCE. Rittergutspächt. Reinik a. Ramicz, die Gutsbes. Czwalina aus Gnesen, Schulz aus Lanopol, Justizrath Pohle aus Lissa, Oberamtmann Müller nebst Familie aus Ciozyn, Kaufm. Schiebel aus Waldenburg.

HOTEL DE BERLIN. Die Rittergutsbesitzer Müller und Frau aus Zdziechowice, Jauernik und Frau aus Nagrodowice, Rabowski und Frau aus Biechowsko, Petrik aus Chyby, Busse aus Chlewisko, Dütschke aus Sieroslaw, die Gutsbes. Schwabe und Frau aus Lowencin, Coelle u. Frau aus Jankowo, Burghardt aus Gortatowo, Hoffmeyer und Familie aus Dorf Schwersenz, Oberamtmann Schubert aus Rayewo (Bentschen), die Posthalter Bräunig aus Schocken, Morgenstern aus Mur.-Goslin, Administrator Cornelsen aus Rudnik, Brennereipächter Koch a. Kuschten, Kreis-Sekretär Schendel aus Kosten, Kaufl. Gebr. Baum aus Laben.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbes. Graf Lycki a. Konin, Graf Skorzewski aus Czernewo, Kammerherr Graf Gorzenski-Ostrorog aus Smilowo, General-Major von Schmid aus Görlitz, die Hauptl. von Bojan nebst Familie aus Posen, von Quitzow, von Schmid, und Lieut. von Senden aus Frankreich, Betriebs-Insp. der Kgl. Geschützgießerei von Schmid aus Spandau.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Rittergutsbes. Eitner, Frau Major von Süddow, Justizrath Schultze aus Meseritz die Lieut. Schultz, Herzog, Gerhard, Eberhardt, Mastak, Posthalter Mastak aus Altkloster, Fränkel aus Warmbrunn, Funk nebst Tochter aus Paulsdorf, O. Kirsel aus Eupen.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 1. Juni. Goldagio 12⅛. 1882. Bonds 112.

Berlin, den 2 Juni 1871. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 1.		Not.	v. 1
Weizen fester,			Kündig. für Roggen	950	—
Juni	78½	78	Kündig. f. Spiritus	220000	—
Septbr.-Oktbr.	76	75½			
Roggen fest,			Fondsbörse: fest.		
Juni-Juli	51½	51½	Bundesanleihe	101	101
Juli-August	52¾	52½	Märk.-Pos. St.-Aktien	37⅛	36⅞
Sept.-Oktbr.	53⅞	53¾	Pr. Staatsschuldscheine	82⅞	82¾
Rüböl ruhig,			Pos. neue 4% Pfandbr.	87½	87½
Juni	25. 20	26. —	Posener Rentenbriefe	88⅝	88½
Sept.-Okt.	25. 20	25. 19	Franzosen	235¼	235¼
Spiritus fest,			Lombarden	92¾	93⅛
Juni-Juli	16. 24	16. 20	1860er Loose	83⅛	83¼
Juli-Aug.	17. 3	17. —	Italiener	56⅝	56½
August-Sept.	17. 13	17. 11	Amerikaner	97⅞	97⅞
Hafer,			Türken	45½	44¾
Juni p. 100 Kil.	48½	48½	7½-proz. Rumänier	48	48
Kanalliste für Roggen	—	—	Poln. Liquid.-Pfandbr.	59⅛	59⅛
Kanalliste für Spiritus	—	—	Russische Banknoten	81¼	81

Stettin, den 2. Juni 1871. (Telegr. Agentur.)

	Not.	v. 1.		Not.	v. 1
Weizen unverändert,			Rüböl fest, loko	26	25¾
Juli-Juni	77¾	77¾	Juni	25⅝	25 7/12
Sept.-Okt.	76⅛	76¼	Herbst	25⅛	25 1/12
Roggen unverändert,			Spiritus unvdrt. loko	16⅞	16⅞
Juni-Juli	51½	51⅜	Juni-Juli	16⅞	16⅞
Juli-August	52½	52⅜	Aug.-Septbr.	17⅛	17¼
Septbr.-Oktbr.	53½	53⅜	Septbr.-Oktbr.	17 1/12	17 1/12

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 2. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Wetter kalt. Weizen höher, hiesiger loko 8, 22½ fremder 8, 5, pr. Juni 7, 28½, pr. Juli 8¹/₆₀, pr. November 7, 27½. Roggen fester, loko 6, 20, pr. Juni 5, 25, pr. November 5, 29. Rüböl höher, loko 14 7/10, pr. Oktober 14⁹/₂₀ Leinöl loko 11½. Spiritus loko 20.

Breslau, 2. Juni, Nachm. Spiritus 8000 Tr. 15 5/10. Weizen pr. Juni 73. Roggen pr. Juni 48, pr. Juli-August 49½, pr. September-Oktober 51¾. Rüböl loko 13 5/12, pr. Juni 13¼, pr. September-Oktober 12½. Zink umsatzlos.

Bremen, 2. Juni. Petroleum fest, Standard white loko 6¹/₂₄.

Hamburg, 2 Juni, Nachmittags. Getreidemarkt. Für Weizen loko Kauflust, billiger käuflich, Termine matter, Roggen loko preishaltend, auf Termine still. Weizen pr. Juni-Juli 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 156½ B., 155½ G., pr. Juli-August 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 159 B., 158 G., pr. August-September 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 158½ B., 157½ G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 157 B., 156 G. Roggen pr. Juni-Juli 110 B., 109 G., pr. Juli-August 110 B., 109 G., pr. August-September 111 B., 110 G., pr. September-Oktober 111 B., 110 G. Hafer preishaltend. Gerste flau. Rüböl still, loko 29¼, pr. Oktober 27½. Spiritus ruhig, pr. Juni 20¼, pr. Juli-August 21, pr. August-September 21½. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loko 13 G., pr. Juni 12¾ G., pr. August-Dezember 14 G. — Wetter bewölkt.

London, 2. Juni. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 18,980, Gerste 3920, Hafer 39,910 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten eröffneten ruhig, aber in fester Haltung. — Wetter kalt.

London, 2. Juni, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht). Der Getreidemarkt schloß zu nominell unveränderten Preisen. Feiner Hafer ½ Sh. theurer.

Liverpool, 1. Juni, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): 18,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 6000 Ballen. Middling Orleans 8, middling amerikanische 7 11/16, fair Dhollerah 6¼, middling fair Dhollerah 5½, good middling Dhollerah 4¾, Bengal 5½, New fair Domra 6¼, good fair Domra 6⅝, Pernam 7⅞, Smyrna 6¼, Egyptische 8¾.

Amsterdam, 2. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen loko unverändert, pr. Oktober 213. Rüböl loko 46¾, pr. Herbst 44. — Wetter kühl.

Antwerpen, 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreide-Markt. Weizen unverändert, dänischer 36½. Roggen ruhig, Danziger 23½. Hafer flau, russischer 21. Gerste ruhig, Odessaer 22½. Petroleum-Markt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 49 bz., 49½ B., pr. Juni 49 B., pr. September 52 bz. u. B., pr. September-Dezember 53½ bz. u. B. Fest.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
2. Juni	Nachm. 2	27" 7''' 97	+ 7°0	NW 3-4	trübe. St., Ni.
2. „	Abnds. 10	27" 9''' 39	+ 4°8	W 1	heiter. St. ¹)
3. „	Morgs. 6	27" 10''' 27	+ 5°5	W 1	heiter. St., Ci-st.

¹) Regenmenge: 2,0 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Juni 1871, Vormittags 8 Uhr, 2 Fuß 4 Zoll.
„ „ 3. „ „ „ „ 2 „ 4 „

Märkisch-Posener Eisenbahn.

Ankunft.		Abgang.	
Personen Zug Vormittags	10 Uhr 26 Min.	Personen-Zug Morgens	5 Uhr 59 Min.
Personen-Zug Nachmittags	3 - 4 -	Gemischter Zug Vormittags	6 - 52 -
Gemischter Zug Abends	6 - 14 -	Personen-Zug	11 - 29 -
Personen Zug Abends	10 - 14 -	Personen-Zug Nachmittags	4 - 24 -

Breslau, 2. Juni. Die Börse eröffnete in günstiger Stimmung, der Hauptverkehr entwickelte sich heute in schles. Bank-Vereins-Aktien, welche lange genug, wie wir dies in unserer vorgestrigen Nummer an dieser Stelle eingehend erörtert haben, vernachlässigt geblieben sind. Bei stürmischer Kauflust und umfangreichen Umsätzen steigerte sich der Kurs von 120¾-124, wozu schließlich Geld blieb um volle 3 pCt. Als Hauptgrund für die allseitige günstige Stimmung können wir beifügen, daß Seitens der russischen Regierung die Konzession für eine Diskonto-Bank in Warschau ertheilt wurde, wobei der hiesige schles. Bank-Verein als Gründer betheiligt ist. Oesterreich. Kredit schwankten zwischen 155¾-½, bis gegen Ende der Börse günstige Notirungen aus Wien eintraten, in Folge dessen Kredit 156 Gd. schlossen. Lombarden 92¾-93¼ bez., Banken sehr fest, neben schles. Bank war auch Breslauer Diskonto-Bank gesucht und von 111½ ¾ bez., sächsische Kredit-Bank 105¾ bez. österreich. 1860er Loose 83½-⅝ bez. u. G., Raab-Grazer Loose 85½ bez. u. Gd. Der Schluß der Börse war sehr fest.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 1860 56⅞ bz. do. do. 1864 83¼ bz u G. Breslauer Wagenbau-Aktien-Gesellschaft 98¾ B. Breslauer Diskontobank 111⅝ G. Schlesische Bank 120¾ etw a 124 bz. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 155⅝ G. Oberschles. Prioritäten 77½ G. do. do. —. do. Lit. F. —. do. Lit. G. —. do. Lit. H. 92 1/16 bz do. do. H. 99¼ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 91½ G. do. St.-Prioritäten 99½ G. Breslau-Schweidnitz-Freib. 110 bz. do. do. neue 105 bz. Oberschlesische Lit. A. u. C. 183¼ bz u G. Lit. B. 169 G. Amerikaner 97¾ B. Italien. Anleihe 56⅝ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 2. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 96½, österreich.-deutsche Bankaktien 95, Raab-Grazer 85½, Central-Pacific 87½.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 273, Staatsbahn 411¾, Lombarden 164¼.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96¾. Türken 44½. Oesterr. Kreditaktien 272 Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 411½. 1860er Loose 82¾. 1864er Loose —. Lombarden 164. Kansas 80⅛ Rockford 53½. Georgia 73. Südmissouri 71¾.

Frankfurt a. M., 2. Juni, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96 13/16, Kreditaktien 275, 1860er Loose 83⅞, Staatsbahn 413, Galizier 249½, Lombarden 165, Silberrente 57, Nordwestbahn 203⅛, österreich.-deutsche Bankaktien 94¾, Elisabethbahn 215¾. Sehr fest.

Wien, 1. Juni, Abends. Abendbörse. Kreditaktien 284, 10, Staatsbahn 428, 00, 1860er Loose 101, 80, 1864er Loose 127, 00, Galizier 260, 00, Lombarden 171, 20, Napoleons 9, 84½. Fest.

Wien, 2. Juni. (Schlußkurse.) Sehr günstig.

Silber-Rente 69 15. Kreditaktien 285, 10, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 430, 00 Galizier 260 76 London 123, 30, Böhmische Westbahn 257, 00 Kreditloose 172, 75, 1860er Loose 101 40, Lomb. Eisenb. 171, 40, 1864er Loose 127, 00, Napoleonsd'or 9, 79.

London, 1. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Schatzscheine 101. Französische Anleihe Morgan 93¾, neue Egyptische 73⅞, 6proz. Türken de 1869 54¾. Konsols 91 11/16 excl. coup. Ital. 5proz. Rente 57⅛ Lombarden 14⅜. Türk. Anleihe de 1865 46¾. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90 9/16.

London, 1. Juni, Abends.

[Bankausweis.] Baarvorrath 24,844,395, (Zunahme 296,687), Notenumlauf 24,299,980, (Zunahme 358,995,), Notenreserve 14,895,170 (Zunahme 42,650) Pfd. Sterl.

Newyork, 1. Juni, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 12⅞, niedrigste 11½. Wechsel auf London in Gold 110⅜, Goldagio 12⅛, Bonds de 1882 112, do. de 1885 111¾, do. de 1865 114, do. de 1904 110½, Eriebahn 29⅝, Illinois 137, Baumwolle 17¼, Mehl 6 D. 50 C. Raffin. Petroleum in Newyork 25, do. do. Philadelphia 25¼, Havannahzucker Nr. 12 10½.

Der Bremer Dampfer „Hansa“ ist hier eingetroffen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.